

# Perfektes Chaos

## Westfälische Mausefalle zeigt turbulente Komödie

Von Heike Schmidt

**Minden** (hs). Robert wäre das nicht passiert. Jede seiner Anzugtaschen hat seinen spezifischen Inhalt, der dank Mamas Kontrolle nie an einen anderen Platz wechselt. Ganz im Gegensatz zum Trauschein von Daniel und Ella Brosowski. Der ist nämlich nicht auffindbar. Die Suche nach dem Papier, die Ephraim Kishon in alt bekannter Manier zu einer turbulenten Komödie machte, wird dank der Theatergemeinschaft Mausefalle zum Drama mit Slapstickcharakter, so daß das Publikum aus dem Lachen nicht mehr herauskam. Am Sonnabend war Premiere im Gemeindehaus an der Christuskirche in Todtenhausen.

Von Anfang an hatten die Schauspieler die Lacher auf ihrer Seite. Gekonnt spielten sie mit Klischees und verwandelten typische Familienszenen in Karikaturen. Alexander Heidenreich als Daniel Brosowski ist der häusliche Pantoffelheld schlechthin. In Feinripp und Latzhose vom Bau sitzt er am

Tisch, wischt sich permanent den Mund am Tischtuch ab und kaut genüßlich an seiner kalten Zigarre herum.

Tanja Schwier als seine Frau Ella ist nicht minder der Klischeekiste entstiegen. Zunächst noch als brave Hausfrau, die still leidend ihren Mann erträgt, durchbricht sie später dieses Bild, als sie erfährt, sie sei vielleicht gar nicht mit ihrem Mann verheiratet. Den wiederum scheint die ganze Angelegenheit zu überfordern, was die gemeinsame Tochter Vicky (Jessica Barthel) wiederum völlig konfus macht, denn sie braucht den Schein der Eltern, um selbst heiraten zu können. Als dann noch Rose Hopper (Alexandra Stengel) und Todd (Kai Stahlhut) auftauchen, ist das Chaos perfekt.

Eine turbulente Szene löst die nächste ab, Situationskomik inklusive. Wer Spaß am Spielen mit Klischees und keine Angst vor Muskelkater in der Bauchdecke hat, der sollte sich die Suche nach dem Trauschein nicht entgehen lassen. Weitere Aufführungen sind am



Diskussion am Küchentisch: Kai Stahlhut (Todd, I.) und Alexander Heidenreich (Brosowski).  
Foto: Heike Schmidt

3. Dezember um 20 Uhr im Gemeindehaus an der Christuskirche in Todtenhausen, am 9. und 10. Dezember um 20.30 Uhr im Bürgerzentrum BÜZ in Minden und am 28. und 29. Dezember jeweils um 20 Uhr im Kleinen Theater Am Weingarten, ebenfalls in Minden.